

Kommerzial- und Industrie-  
Anzeiger.



Vierzehnter Jahrgang.

Halbjähriger Preis 2 fl. 30 kr., mit Postversendung 3. fl. 30 kr. — Anzeigen aller Art bittet man entweder in Ofen, im Redaktionsbureau (Gefung, außerhalb des Wasserthors), oder in Pesth bei Hrn. Rosenthal, Zweifelder. (vormals Dreirappen.) Gasse, No. 247, abzugeben. — Die Einrückungsgebühr ist für jede, nicht 10 Spaltenzeilen übersteigende Anzeige 24. kr., für jede weitere Spaltenzeile nur 1<sup>2</sup>/<sub>2</sub> kr. C. W. für ganze Seiten das Doppelte.

43.

Sonnabend, 3. Juli.

1841.

Handelsnachrichten.

Paris, 23. Juni. Die Rente ist schwach, jedoch ohne politischen Grund. Man weiß immer noch nichts über das Anlehen. 5 Proz. 114. 50, 3 Proz. 76. 50; span. 22%; Versailles v. U. 330, l. U. 198%; Straßburg; Basel 230; Nordbahn 73%, Raaber 79%, Esterhazy 44%.

132 und Mais auf 75—80 behauptet; diese Preise sind jedoch nur als nominal zu betrachten. Die Ernte verspricht in einigen Landestheilen sehr ergiebig zu werden; in anderen hingegen haben die Felber von der Trockenheit gelitten. Eine Parthie Wachs bedang gestern P. 19 per Oka und 40,000 Oka Leinsaat disponibel wurden zu dem hohen Preise von P. 117 per 100 Oka begeben.

(Oest. Lloyd.)

Galatz, 7. Juni. Weidher Weizen wird je nach Qualität à P. 125 bis

Wollgeschäfft.

Man schreibt aus Wien: »Erzeugung und Verbrauch sind keineswegs aus dem Gleichgewicht getreten, ja es ist sogar nicht in Abrede zu ziehen, daß letzterer eher den ersteren zu überbieten droht, sobald einmal die bald zu nennenden Verhältnisse sich nur einigermaßen regeln werden. Dafür zeugt am besten die Thatsache, daß die auf dem Lager liegenden Borräthe sich seit zehn Jahren, trotz mancher Hemmungen im Verbrauche, nicht vermehrt haben, ja, wir sind sicher, daß, wenn man genaue Nachweise hierüber haben könnte, gegenwärtig sich eher ein Minus als ein Plus ergeben würde. Die englischen Manufakturen gehen behutsam und versorgen sich nur zur Nothdurft, weil ihr Absatz nach Nordamerika für den Augenblick sehr beschränkt ist, und weil der nach der Le-

vante und nach China noch nicht vollgiltig genug an dessen Stelle tritt. So können denn auch die englischen Wollhändler nur ihrem Beispiele folgen, und man wird sich von Seite der Wollproduzenten sicher auf den deutschen Märkten nicht sonderlich an ihnen erbauen. Zum Glück haben sie nicht mehr die einzige Entscheidung, obgleich sie zum Ausschlag des Geschäftes noch immer stark genug auftreten. Belgier und Franzosen werden wohl zahlreich auf unseren Märkten erscheinen, nur ist zu besorgen, daß sie sich durch hohe Preise abschrecken lassen und mit ihren Anläufen laviren werden. Die Inländer, d. i. die Fabrikanten aus den Vereinststaaten, werden zu ihrer großen Satisfaction, das Produkt weder vertheuert noch all zurath weggekauft sehen, und sie werden, wie schon seit einigen Jahren, dem Verkehr das meiste Leben geben. Auf Spekulation dürfte, wenn die Preise, wie zu erwarten, nicht hoch und gegen voriges Jahr sehr gestiegen sein sollten, vieles gekauft, und daran eben so wenig Verlust, wie im vorigen Jahre erlitten werden.“

(Ann. Destr. I. u. G. S. 81.)

### Baumwollenbau in Algier.

Das „Ausland“ schreibt: „Ein Kolonist in Algier, Namens P. L. Hannée, hat mehrfache Proben mit dem Anbau von Baumwolle gemacht, und Nachstehendes ist das allgemeine Resultat. Der Anbau hat bisher nur schwache Resultate geliefert: 1) wegen der Art des Bodens, der seit Jahrhunderten von den Arabern, die keine Düngung kennen, schlecht angebaut war; 2) wegen der feischen Nächte im Frühjahr, welche die Vegetation verzögern. Die Pflanze, welche ihre Wurzeln nicht vor dem Eintritte der Trockenheit entwickeln kann, bleibt klein und erzeugt nur wenige Kapseln, die schwach mit Wolle versehen sind. Bewässerung während der großen Hitze würde diesem Uebel abhelfen. Die Pflanzungen, welche Herr Hannée in dem Nachthofe Reghaia anlegte, sind gelungen, ohne daß man nöthig gehabt hätte, sie im ersten Jahre zu bewässern. Die kurze Georgia (courte soie) ergab viel und vortreffliche Wolle; die lange (longue soie) hatte viele Kapseln, aber wenig Wolle, eben so die sogenannte Jumel aus Egypten, deren Wolle inbeß sehr schön war. Die gelbe Baumwolle von Malla ergab in einem lockern Boden so viel wie die kurze Georgia.“

### Koursberichte.

Wien, 30. Juni. Staatsschuldverschreib. 5 Proz. 106; 4 Proz. 96%; 3 Proz. —; Anlehen von 1834 —; von 1839 267%; Bankaktien 1645; t. l. Münzdukaten 3% Proz.

Paris, 22. Juni. Konsol. 5 Proz. 114, 60; 3 Proz. 76, 55.

London, 20. Juni. Konsol. 3 Proz. 89%.

Komm

Ju

(89)

ein gu

auf W

Zum

Zur G

wurden, und

(90)

Kunst- und  
trait's, säm

Fáy

Kos

Jos

Carl

\*) Ein

Hontalon,

Markt aus

Krzelgö, U

(86)

Ein s

arbeiten be

ertheilen ka

kunst. Näh

Wasserthors.

**Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.**

Literarische Anzeigen.

**In Hartlebens Buchhandlung in Pesth**

(89) ist so eben neu angekommen: (1)

Eine für Jedermann empfehlungswerthe Schrift:

**Die Kunst  
ein gutes Gedächtniß zu erlangen,**

auf Wahrheit, Erfahrung u. Vernunft begründet.

Zum Besten aller Stände und Lebensalter. Herausgegeben vom

**Dr. Gartenbach.**

8. broschirt. Preis: 30 Kr. Conv. Wze.

Zur Empfehlung dient, daß in kurzer Zeit zwei Auflagen davon abgesetzt wurden, und jetzt die dritte verbesserte Auflage davon erschienen ist.

(90) **Bei Joseph Wagner,** (1)

Kunst- und Musikalienhändler am Servittemplatz in Pesth, sind nachstehende Portrait's, sämmtlich von Hrn. Eychl's Meisterhand nach dem Leben auf Stein gezeichnet, neu erschienen und zu haben:

	auf weißem Papier.	auf China-Papier.
Fáy András	1 fl. 20 Kr.	1 fl. 36. Kr. C. M.
Kossuth Lajos *)	1 » 20 »	1 » 36 » »
Joseph Hild	1 » — »	1 » 20 » »
Carl Filtsch	1 » — »	1 » 20 » »
*) Ein Pracht-Exemplar der ersten 100 Abdrücke	2 » 30 » »	

**Musikalien:**

Hontalon, National-Melodie für das Pfte. von B. Egressy: 20 Kr. C. M.  
 Marsch aus der Oper: »Bátori Maria« f. d. Pfte. v. F. Erkel: 15 » »  
 Erzelgö, Ungarischer f. d. Pfte von K. Dobozy . . . . . 20 » »

**Vermischte Anzeigen.**(86) **Dienst-Antrag.** (3-2)

Ein solides und gebildetes Frauenzimmer, das in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist und im Gesang und Klavierspiel gründlichen Unterricht erteilen kann, wünscht als Gouvernante oder auch Gesellschafterin eine Unterkunft. Näheres im Redaktions-Büreau des Spiegels, Festung, außerhalb des Wasserthors.

(83) **Preise der Passagierzimmer** (4-3)

Im Gasthof zum

**König von Ungarn in Pesth.**

Ein großes Cassenzimmer im 1. Stof 48 fr. C. W.

„ „ „ „ „ 2. „ 40 „ „

„ „ „ „ „ 3. „ 36 „ „

Ein Hofzimmer im 1. Stof 36 und 30 „ „

„ „ „ 2. „ 30 „ 24 „ „

„ „ „ 3. „ 24 „ 18 „ „

*Mayer,*

(88) **Gesucht wird** (3-2)

Ein Frauenzimmer von guter Konduite, das in Kleidermachen und anderen nothwendigen weiblichen Handarbeiten Unterricht ertheilen kann und die Hausordnung versteht. Auskunft bei Herrn Optikus Calderoni, Waiznergasse, im Gewölbe.

(84) **Echtes Ercsiner** (3-3)

**Märzen-Unterzengbier,**

rein abgelesen und von besonders guter Qualität, ist stets frisch zu haben in Ofen, Christinenstadt, im Kaffehause zum Reichspalatin.

**Pesther Getreidemarkt.**

Pesther Mezen (am 2. Juli.) Preise in W. W.

	bester		mittlerer		ordinärer	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	8	30	8	—	7	30
Halbfrucht	6	—	5	45	—	—
Roggen	5	—	4	48	4	30
Gerste	4	24	4	15	4	—
Hafer	3	48	3	42	3	30
Kukuruz	5	18	5	—	4	30

Ofen, gedruckt in der k. ung. Universitäts-Buchdruckerei.

**Ko**

Halbjährl  
bittet man  
oder in P  
abzugeben  
jetzt 24. t.

**44.**

Re  
jährigen  
Zufuhr  
65,000  
Jahre 18  
auf 55,0  
sten Tag  
12 Ehlr  
ges Jahr  
Ehlr. he  
wurde.

Er  
ren: D  
1100 G  
Faf Vor  
Jago 30  
ka o 24;  
ker 14½  
covaden  
17—18  
bis 14½  
tet run